



Qualitätsanalyse Nordrhein-Westfalen Impulse für die Weiterentwicklung von Schule

Qualitätsbericht

Realschule Patternhof
Schuljahr 2013/2014

Ausführung für den Schulträger

2 Ergebnisse der Qualitätsanalyse

2.1 Bewertungen im Überblick

2.1.1 Aspektbewertungen

QB 1 Ergebnisse der Schule		Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
1.1	Abschlüsse					X
1.2	Fachkompetenzen					X
1.3	Personale Kompetenzen	X				
1.4	Schlüsselkompetenzen			X		
1.5	Zufriedenheit der Beteiligten	X				
QB 2 Lernen und Lehren - Unterricht		Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
2.1	Schulinternes Curriculum		X			
2.2	Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung		X			
2.3	Aspekt 2.3 - Unterricht	Die Darstellung von Unterricht erfolgt auf Indikatorebene. Die Ergebnisse werden auf der folgenden Seite gesondert dargestellt.				
2.4						
2.5						
2.6	Individuelle Förderung und Unterstützung			X		
2.7	Schülerberatung / Schülerbetreuung	X				
QB 3 Schulkultur		Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
3.1	Lebensraum Schule	X				
3.2	Soziales Klima	X				
3.3	Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes	X				
3.4	Partizipation		X			
3.5	Außerschulische Kooperation	X				
QB 4 Führung und Schulmanagement		Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
4.1	Führungsverantwortung der Schulleitung					
4.2	Unterrichtsorganisation		X			
4.3	Qualitätsentwicklung		X			
4.4	Ressourcenmanagement	X				
4.5	Arbeitsbedingungen					X
QB 5 Professionalität der Lehrkräfte		Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
5.1	Personaleinsatz	X				
5.2	Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen		X			
5.3	Kooperation der Lehrkräfte	X				
QB 6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
6.1	Schulprogramm			X		
6.2	Schulinterne Evaluation			X		
6.3	Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan		X			

Bewertungsstufen		
4	vorbildlich	Die Schule erfüllt nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsaspekts optimal oder gut .
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Kriterien noch weiter verbessern; die wichtigsten Kriterien werden erfüllt.
2	eher schwach als stark	Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt mehr Schwächen als Stärken auf; die wesentlichen Kriterien sind noch verbesserungsfähig.
1	erheblich entwicklungsbedürftig	Bei allen Kriterien des Qualitätsaspektes sind Verbesserungen erforderlich .

2.1.2 Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen

Transparenz und Klarheit

- Transparenz und Klarheit sind gegeben in Bezug auf Unterrichtsgegenstände.
- Transparenz und Klarheit sind gegeben in Bezug auf Unterrichtsziele.
- Transparenz und Klarheit sind gegeben in Bezug auf das Vorgehen.
- Transparenz und Klarheit sind gegeben in Bezug auf Impulse bzw. Aufgabenstellungen.

Schülerorientierung

- Ein sinnstiftender Kontext wird deutlich.
- Der Unterricht berücksichtigt Erfahrungen bzw. Vorkenntnisse.
- Der Unterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die Planung mitzugestalten.
- Mit Fehlern wird konstruktiv umgegangen.

Problemorientierung

- Der Unterricht zielt auf die Bearbeitung von Problemstellungen.
- Zur Bearbeitung der Problemstellungen setzen die Schülerinnen und Schüler Problemlösungsstrategien ein.

Umgang mit Sprache

- Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.
- Die Lehrkraft achtet auf einen angemessenen Sprachgebrauch der Schülerinnen und Schüler.

Lehr- und Lernzeit

- Der Unterricht beginnt bzw. endet pünktlich.
- Zeitverlust im Verlauf der Arbeitsprozesse wird vermieden.

Lernumgebung

- Die Lernumgebung unterstützt die Durchführung des Unterrichts.
- In der Lernumgebung sind Materialien bereitgestellt, auf die die Lernenden von sich aus zurückgreifen können.

Unterrichtsklima

- Der Unterricht ist geprägt von einem respektvollen Umgang miteinander.
- Die Lehrkraft nutzt Möglichkeiten zu positiver Verstärkung.
- Die Lehrkraft bezieht Mädchen und Jungen gleichermaßen in den Unterricht ein.

Selbstgesteuertes Lernen

- Die Schülerinnen und Schüler entscheiden über das Vorgehen in Arbeitsprozessen.
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr Vorgehen bzw. ihre Ergebnisse.
- Die Schülerinnen und Schüler können auf strukturierte, organisierte Hilfen zugreifen.
- Die Lehrkraft reduziert Instruktionen auf ein notwendiges Maß.

Individuelle Lernwege

- Individuelle Lernwege sind erkennbar
- Es gibt Differenzierung nach Umfang bzw. Zeit.
- Es gibt Differenzierung nach Niveau.

Partner- und Gruppenarbeit

- Partner- bzw. Gruppenarbeit wurde beobachtet
- Die Partner- bzw. Gruppenarbeit fördert den Erwerb inhaltsbezogener Kompetenzen.
- Die Partner- bzw. Gruppenarbeit unterstützt den Erwerb kooperativer Kompetenzen.
- Die Schülerinnen und Schüler sind mit den Regeln bzw. Organisationsformen einer gestalteten Partner- bzw. Gruppenarbeit
- Die Arbeitsergebnisse werden so gesichert, dass die Schülerinnen und Schüler darüber verfügen können.

Plenum

- Arbeiten im Plenum wurde beobachtet
- Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an der Plenumsarbeit.
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten das Plenum durch eigene Beiträge mit.
- Die Schülerinnen und Schüler beziehen sich aufeinander.
- Die Schülerinnen und Schüler formulieren bzw. präsentieren Ergebnisse von Arbeitsprozessen.
- Die Arbeitsergebnisse werden so gesichert, dass die Schülerinnen und Schüler darüber verfügen können.

Medien

- Die äußere Qualität der eingesetzten Medien bzw. Arbeitsmittel unterstützt das Lernen.
- Medien bzw. Arbeitsmittel werden zielführend eingesetzt.



2.2 Ergebnisse in den Qualitätsbereichen und Bilanzierung

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Die Qualitätsaspekte 1.1 und 1.2 werden zurzeit wegen fehlender Referenzdaten landesweit nicht bewertet.

Im Schulprogramm benennt die Realschule Patternhof die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler als wichtige Zielvorstellung. Neben der Entwicklung fachlich-kognitiver Kompetenzen ist ihr dabei die Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit ein wichtiges Anliegen.

Die Gesamtbilanzierung des Qualitätsaspektes 1.3 zeigt, dass die Schule die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch Umsetzung entsprechender Konzepte, durch pädagogische Maßnahmen in den Klassen sowie durch verschiedene Ausbildungsangebote und Veranstaltungen im Schulleben fördert und unterstützt. Positiv herausgehoben wird die Arbeit mit inklusiven Lerngruppen und der Entwicklung des Gemeinsamen Lernens. Dem formulierten Anspruch an eine wertorientierte Persönlichkeitsförderung (vgl. 1.3) wird die Schule deutlich gerecht.

Der Qualitätsaspekt „Schlüsselkompetenzen“ betrifft in einem engeren Sinn die mit dem Unterricht und der Organisation von Lernprozessen verknüpften überfachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern. Er stellt sich als Entwicklungsbereich dar, da die programmatisch intendierte Förderung des individuellen und selbstständigen Lernens in den Unterrichtsbeobachtungen nicht in entsprechend umfangreichem Maße beobachtet werden kann (vgl. Erläuterungen zu Aspektbewertung 1.4).

Ein hohes Maß an Zufriedenheit resultiert aus einer wertschätzenden Kollegialität, der Erziehungsarbeit des Kollegiums, der engagierten Leitung und aus einer tragfähigen und offenen Kommunikation. Schüler- und Elternschaft sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen sich ebenfalls in hohem Maße mit der Schule zufrieden.

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren - Unterricht

Die Schule legt jährlich aktualisierte schulinterne Curricula vor, die die Themen und Inhalte des jeweiligen Faches sachgerecht beschreiben. Kompetenzerwartungen sind überwiegend eingearbeitet, teilweise können sie konkret zur Leistungsbewertung oder als Diagnose zur individuellen Förderung dienen. Methoden und Medien werden unterschiedlich umfangreich und differenziert dargestellt, fachübergreifende Bezüge sind nicht konkret und verbindlich angegeben.

Die Schule legt in einer Übersicht allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung (Qualitätsaspekt 2.2) vor, zusätzlich hat jede Fachschaft Grundsätze dokumentiert. Die zurzeit festgelegten Grundsätze werden mit den beteiligten Schülerinnen und Schülern wie auch den Eltern kommuniziert. Als insgesamt „gerecht“ charakterisieren Eltern sowie Schülerinnen und Schüler die Bewertungspraxis. Die Integration von Bewertung und Kompetenzorientierung in den Curricula steht aus.

Die Unterrichtsbeobachtungen erfolgen mit einem Beobachtungsbogen, der indikatorgestützt Kriterien guter Unterrichtsqualität beschreibt (vgl. Erläuterungen zu Aspekt 2.3 - 2.5 Unterricht). Die Beobachtungsdaten lassen Interpretationsmöglichkeiten in verschiedensten Zusammen-

hängen zu: Ergebnisdeutung mit Bezug auf schulprogrammatische Zielsetzung, Ergebnisdeutung in Hinblick auf die Förderung von Schlüsselkompetenzen (dazu Hinweise bei der Aspektbewertung zu 1.4) oder Ergebnisdeutung der Beobachtungen zu Einzelaspekten oder Einzelkriterien (z. B. individuelle Förderung oder etwa bei Sprachförderung).

Die Unterrichtsqualität an der Realschule Patternhof stellt sich gemessen am eingesetzten Unterrichtsbeobachtungsbogen in sehr unterschiedlicher Qualität dar. In 18 von 36 Indikatoren liegen die Erfüllungsgrade der beobachteten Indikatoren innerhalb sogenannter Erfahrungsintervalle, die eine Orientierung an einer durchschnittlichen Qualität erlauben (vergleiche Erläuterungen zum Aspekt 2.3). Bei vier Qualitätskriterien zum Unterricht liegen jeweils alle beteiligten Indikatoren unterhalb dieser Erfahrungsintervalle. Aufgabenformate, die Problemorientierung und selbst gesteuertes Lernen ermöglichen sowie verstärkte Binnendifferenzierung und Schüleraktivierung sind die Handlungsfelder in der Unterrichtsentwicklung (vgl. dazu die Schlussbetrachtung auf Seite 46).

Das vorgelegte Schulprogramm enthält kein umfassendes Konzept zur Unterrichtsgestaltung und zur Unterrichtsqualität auf Systemebene.

Die Schule bietet individuelle Förderung im Ergänzungsunterricht an. Charakteristisch ist, dass die Trias „Diagnose, angepasste Förderung und Retest“ an der Schule als konstituierend für individuelle Förderung gesehen wird, aber nicht einheitlich und konsequent umgesetzt ist. Verbindliche Vereinbarungen zur Individualisierung und Binnendifferenzierung im Unterricht sowie im Förderunterricht gibt es nicht, in einzelnen Fachschaften beschriebene Anregungen werden nicht auf Systemebene umgesetzt (vgl. dazu Kriterium 2.3.9). Bausteine individueller Förderung sind bereits erfolgreich entwickelt worden (vgl. Aspektbewertung 2.6).

Die Schule kooperiert sehr erfolgreich mit ihrem Umfeld und nutzt hinsichtlich der Berufsorientierung und Beratungsarbeit intensive Kontakte zu betrieblichen Organisationen, beruflichen Partnern und pädagogischen Einrichtungen. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung ihrer Zielvorstellung, Schülerinnen und Schüler auf gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen vorzubereiten.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Der Begriff "Schulkultur" ist umfassend zu verstehen und zielt auf die Pflege einer lebendigen und wertschätzenden Schulgemeinschaft. Er umfasst die Gestaltung der Schule als Lebensraum, die Kooperationen einschließlich der Nutzung außerschulischer Lernorte sowie die Gestaltung der persönlichen Beziehungen und der schulischen Arbeitsabläufe.

In diesem Qualitätsbereich erzielt die Realschule Patternhof in 17 von 26 zu bewertenden Kriterien die Bewertung „vorbildlich“, in weiteren 8 Kriterien die Wertung „eher stark als schwach“.

Der Lebensraum Schule und die Gestaltung des sozialen Klimas sind an der Realschule Patternhof als insgesamt „vorbildlich“ zu werten. Entscheidend ist die engagierte Arbeit von Schulleitung und Kollegium.

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

In diesem Qualitätsbereich werden sowohl Personalführungsaufgaben als auch vielfältige Managementaufgaben angesprochen. Sowohl das Ressourcenmanagement personeller wie sachlicher Art wird als vorbildlich gewertet. Im Handlungsfeld Qualitätsentwicklung kann die Teamstruktur im Kollegium weiter entwickelt werden. Ein systemübergreifendes Konzept zur Unterrichtsgestaltung ist an der Realschule Patternhof nicht vereinbart.

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

In diesem Qualitätsbereich wird die Professionalität der Lehrkräfte einschließlich der schulischen Konzepte zu ihrer Weiterentwicklung dargestellt und bewertet.

„Vorbildlich“ ausgeprägt zeigen sich die Aspekte Personaleinsatz und Kooperation der Lehrkräfte. Die Kompetenzen und Interessen der Lehrkräfte werden im Rahmen sachlicher Gegebenheiten berücksichtigt. Die Einarbeitung neuer Lehrkräfte erfolgt über die integrierende Zusammenarbeit im Kollegium.

Der Informationsfluss zwischen allen Beteiligten gestaltet sich insgesamt problemlos. Die Lehrkräfte pflegen nach ihren Aussagen eine offene und konstruktive Kommunikation untereinander.

Dagegen sind wichtige Kriterien bezüglich der Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen entwicklungsbedürftig; sie betreffen den fachlichen Austausch über den Unterricht mit den Mitteln der Hospitation und Kooperation sowie die Evaluation der Wirksamkeit der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Die Schule legt ein Schulprogramm vor, das ihre Bildungs- und Erziehungsziele, ihre Schwerpunkte und Konzepte beschreibt. Aufgabenfelder des Schulprogramms, die umgesetzt bzw. weiterentwickelt werden sollen, sind benannt und werden bearbeitet; Arbeitsstände dazu werden in Lehrerkonferenzen kommuniziert. Die Entwicklungsziele sind nicht alle klar umrissen und nicht allen Beteiligten bekannt, auch bleibt die Maßnahmenplanung für einzelne Vorhaben unscharf.

Selbstvergewisserung als effektive Form der Qualitätssicherung erfolgt in der Regel gesprächsweise. Gelingensfaktoren werden bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung nicht systematisch mitbedacht, eine Wirksamkeitsüberprüfung erfolgt in Teilbereichen, nicht auf Systemebene. Aktuelle Planungsstände für weitere Evaluationsmaßnahmen sind nicht dokumentiert.

Den Stand der Schulprogrammarbeit dokumentiert die Schule in einer gestalteten Homepage. Ein Jahresarbeitsplan, der die Benennung erwarteter Arbeitsprodukte, die Verantwortlichen sowie Terminsetzungen beinhaltet, ist nicht ausreichend konkret formuliert.

Bilanzierung: Stärken und Handlungsfelder

Nach Auswertung aller verfügbaren Dokumente, der Unterrichtsbeobachtungen und der Aussagen in den Interviews ist zusammenfassend festzustellen:

- An der Schule ist der „Lebensraum Schule“ positiv gestaltet, es herrscht ein soziales Klima, das durch klare Regeln und deren konsequente Beachtung, durch angemessenes Informationsmanagement und Möglichkeiten der Partizipation geprägt ist.
- Personale Kompetenzförderung der Schülerinnen und Schüler gelingt durch nachhaltige Mitarbeit in verschiedenen Projekten und Netzwerken, darüber hinaus durch engagierte pädagogische Arbeit der Lehrkräfte.
- Vielfältige Kooperationen und Vernetzungen mit schulischen und außerschulischen Partnern sind eine weitere Stärke der Schule. Beratung- und Betreuungssysteme nutzen erfolgreich diese Ressourcen.

Diese Stärken bilden für die nachfolgenden Entwicklungsaufgaben eine tragfähige Grundlage.

- Als zentrales Handlungsfeld zeigt sich der Unterricht, der im Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung deutlich verbessert werden kann. Hinsichtlich der Bereitstellung problemhaltiger Aufgabenstellungen hat die Schule ebenfalls Entwicklungsbedarf.
- Ein weiteres Aufgabenfeld der Schule ist es, bereits entwickelte Konzepte und Vorhaben auf Systemebene verbindlich zu machen und durch regelmäßige, auch datengestützte Evaluation zu verbessern.
- Die Entwicklung einer Arbeitsstruktur, die alle Beteiligten verantwortlich in die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit einbezieht, ist ein Entwicklungsfeld. Wichtige Elemente dieser Struktur sind klar formulierte und kommunizierte Ziele und eine Umsetzungsplanung mit konkreten Vorgaben organisatorischer, personeller und inhaltlicher Art.

Das hohe Engagement aller Beteiligten, insbesondere auch der Schulleitung, bildet eine stabile Grundlage zur Weiterentwicklung der Realschule Patternhof.

4 Wesentliche Merkmale der Schule und der aktuellen Schulsituation

Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation

- Die Realschule Patternhof ist eine öffentliche Schule in Trägerschaft der Stadt Eschweiler.
- Die Schule arbeitet im Halbtagsbetrieb; sie bietet derzeit 23 Schülerinnen und Schülern das Gemeinsame Lernen an.
- Die Schulleitung charakterisiert die Realschule als eine Schule im städtischen Raum mit guter Verkehrsanbindung und guter Infrastruktur des schulischen Umfeldes. Ca. 31% der Schülerschaft sind Fahrschüler. 914 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule, davon 483 Mädchen (Stand Januar 2014). Die Schule steht bezogen auf die Schüleranmeldungen im Wettbewerb mit anderen Schulen im Umkreis. Die Schule benennt zahlreiche Kooperationspartner für die Schule.
- Die Schule gibt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit nicht deutscher Nationalität mit 55 an, bei 69 Familien wird eine nichtdeutsche Familiensprache angegeben.
- Die Schule wird im Rahmen der letzten Lernstandserhebung (LSE) dem Standorttyp drei zugeordnet.

Personelle Ressourcen

- Zurzeit (Stand Januar 2014, Angabe der Schule) unterrichten an der Schule 41 Lehrerinnen und 19 Lehrer, davon arbeiten 24 in Teilzeit. Eine Lehrkraft ist an das ZfsL Siegburg abgeordnet.
- An der Schule arbeitet eine Lehramtsanwärterin im selbstständigen Unterricht; drei Kollegiumsmitglieder haben die Lehrbefähigung für Sonderpädagogik. An der Schule arbeitet eine sozialpädagogische Fachkraft.
- Die Stellenausstattung der Schule (Stand lt.NRW vom 04.02.2014) ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Überblick Unterrichtsversorgung mit Personalliste

160842, Eschweiler, RS Patternhof (Tel.: 02403 / 70280)

Grund- und Ausgleichsbedarf	Mehr- und sonst. Bedarf	Stellenbedarf insgesamt	Zusätzliche Stellen	Stellen insgesamt	Anzahl Personen
46,87	2,36	49,23	1,20	50,43	60
Stellenbesetzung	Differenz zum Stellenbedarf	Stellenbesetzungsquote	Personalausstattung	Differenz zum Stellenbedarf	Personalausstattungsquote
48,69	-0,54	98,91%	51,21	1,98	104,02%

- Als Mangelfächer werden die Fächer Französisch, Englisch, Informatik und Musik im aktuellen Schuljahr angegeben. Die Schule benennt keine Überhangfächer.

- Der Unterricht in den Fächern Evangelische Religion und Musik wird zurzeit gekürzt erteilt.
- An der Schule arbeiten als nicht lehrendes Personal zwei Sekretärinnen und ein Hausmeister. Daneben arbeiten weitere Personen an der Schule, u.a. bei der Gestaltung der Übermittagsbetreuung und zur Unterstützung des Gemeinsamen Lernens.

Sächliche Ressourcen (Gebäude, Schulgelände)

Die Realschule Patternhof wurde in einer ersten Bauphase in den Jahren 1960 bis 1962 errichtet; sie wird erweitert in den Jahren 1993, 2002 und 2011/12 (Bau einer Mensa). In den Jahren 2001, 2011-12 und 2013 werden die Gebäude teilsaniert. Es erfolgen bedarfsgerechte Reparaturen und Bestandssicherungen. Die Schule kann drei Sportstätten nutzen.

Die Gebäude- und Raumsituation wird im Schulportfolio der Schule als insgesamt gut eingeschätzt. Das Raumangebot in den Klassenräumen, den Schüleraufenthaltsräumen und dem Sanitätsraum wird als ausreichend - im Sinne von ausreichend vorhanden - angegeben. Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Schulträger bezüglich diverser Instandsetzungs- und Ausbaumaßnahmen wird herausgestellt.

Schwerpunkte des Schulprogramms und besondere Profile / Konzepte

Als besonderes Profil benennt die Realschule Patternhof ihr Leitbild des Schulprogrammes mit der Ausschärfung „Integrationschule“ und „soziale Dienste“. Sie benennt weiter unterschiedliche Konzepte zu den Bereichen Schulleben, Gestaltung des Unterrichtes, Förderung und Beratung (im Besonderen das Berufsorientierungskonzept) sowie Konzepte zur Lehrerkooperation und Öffnung von Schule.